



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

 **PoDiZ**  
Potentiale der Digitalisierung nutzen.  
Zukunftsfähige EHB

**ehb**  
EVANGELISCHE  
HOCHSCHULE BERLIN

# Digitalisierungsstrategie

**im Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.)  
der Evangelischen Hochschule Berlin**

**2023-2028**

Denise Rietzke, Sarah Bernhardt, Nurith Frövel und Prof. Dr. rer. medic. Melita Grieshop

Version 1, Stand: 19.07.2023

**Projekt PoDiZ: „Potentiale der Digitalisierung nutzen. Zukunftsfähige EHB.“, gefördert von  
der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (2021 - 2024)**

## Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund.....	<b>3</b>
1.1 Öffentlichkeitsarbeit und Immatrikulationsverfahren .....	3
1.2 Digitale Lehr-Lern-Formate und Lehrorganisation .....	4
1.3 SkillsLab .....	5
1.4 Digitale Lernmaterialien (Lehr-Lernvideos und Podcasts) .....	7
1.5 Digitale Prüfungs- und Simulationsformate .....	8
1.6 eHealth-Technologies.....	9
1.7 Digitalisierung der Lernortkooperation mit Praxispartner:innen .....	10
1.8 Internationalisierung durch Digitalisierung.....	11
1.9 Papierloses Studieren .....	11
2. Konkreter Bedarf .....	<b>12</b>
2.1 Digitales Lehren und Lernen im Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.) .....	13
2.2 SkillsLab .....	14
2.3 Lehr-/Lernvideos und Podcasts .....	15
2.4 Digitale Prüfungs- und Simulationsformate .....	16
2.5 Einbindung von eHealth Technologies in Curriculum und Lehre .....	17
2.6 Internationalisierung durch Digitalisierung.....	18
2.7 Papierloses Studieren .....	19
3. Literatur .....	<b>20</b>

Die Digitalisierungsstrategie des Studiengangs Hebammenwissenschaft (B.Sc.) wurde partizipativ entwickelt. Hierzu wurde im Vorfeld eine Befragung im Mixed-Methods-Design sowohl mit den Studierenden (n=19) als auch mit den Lehrenden (n=5) des Studiengangs durchgeführt. Die Ergebnisse sind in folgenden Erläuterungen und Zielformulierungen eingeflossen.

## **1. Hintergrund**

Mit der Einführung des Hebammengesetzes (HebG, 2019) und der damit einhergehenden neuen Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPV, 2020) konnte ein von der Berufsgruppe seit langem angestrebter Reformprozess in der Hebammenausbildung umgesetzt werden. Während Hebammen zuvor an sogenannten Hebammenschulen ausgebildet wurden, sieht das neue Gesetz über das Studium und den Beruf der Hebamme (HebG) ein praxisintegrierendes duales Studium an einer Hochschule vor (Bundesministerium für Gesundheit [BMG] 2019; Grieshop & Knappe, 2022).

Der im Jahr 2013 an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) eingerichtete Modellstudiengang Hebammenkunde (B. Sc.) wurde zum Wintersemester 2021/22 in den Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc. in Midwifery) mit einem an das Hebammengesetz 2019 und die Studien- und Prüfungsordnung angepassten Curriculum überführt. Die Zulassung der Studierenden erfolgt jährlich zum Wintersemester. Es handelt sich um einen praxisintegrierenden dualen Studiengang mit einer Regelstudienzeit von sieben Semestern, einer ECTS-Punkteanzahl von 210 und einer Aufnahmekapazität von maximal 60 Studierenden pro Jahr. Durch die Dualität des Studiums arbeiten die Lernorte Hochschule (Theorie) sowie klinische und außerklinische Praxispartner:innen (Geburtskliniken, hebammengeleitete Einrichtungen/Geburtshäuser und freiberufliche Hebammen) eng zusammen (Lernortkooperation), um den Theorie-Praxis-Transfer bilateral und bidirektional zu gewährleisten.

### **1.1 Öffentlichkeitsarbeit und Immatrikulationsverfahren**

Die Pandemie hat dazu beigetragen, dass Prozesse an Hochschulen sowohl in der Lehre als auch in der Verwaltung zunehmend digital umgesetzt werden. Nach der Pandemie gilt es, diese Erfahrungen zu nutzen und die Digitalisierung nachhaltig in alle Bereiche der Hochschule zu integrieren (Hochschulrektorenkonferenz (HRK) 2021). Zwei dieser Bereiche sind die Öffentlichkeitsarbeit des Studiengangs und das Immatrikulationsverfahren.

Auf der Website der Evangelischen Hochschule können sich Interessierte digital über Ablauf, Inhalte und Bewerbungsmodalitäten des Studiengangs Hebammenwissenschaft B. Sc. der EHB informieren. Zudem bietet der Studiengang von Oktober bis März regelmäßig digitale Informationsveranstaltungen über MS Teams an. In diesen informiert eine Professorin des Studiengangs gezielt über den Ablauf des Studiums die Lernorte Hochschule und SkillsLab sowie klinische und außerklinische Praxiseinsätze. Im

Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, per Chat Fragen zu stellen, die live beantwortet werden. Die Studierenden wünschen sich für die Zukunft einen stärkeren Auftritt des Studiengangs im Bereich Social Media (insbesondere Instagram).

Auch das Bewerbungs- und Immatrikulationsverfahren ist von der Dualität des Studiums geprägt: Im ersten Schritt reichen Interessierte im März ihre Bewerbung bei einer mit der EHB kooperierenden „verantwortlichen Praxiseinrichtung“ (VPE/Geburtsklinik) ein. Erhalten sie von der VPE eine Zusage für einen Vertrag für die akademische Hebammenausbildung, können sie sich im zweiten Schritt beim Bewerber:innenportal der EHB für den Studiengang Hebammenwissenschaft B. Sc. immatrikulieren.

In Bezug auf das digitale Immatrikulationsverfahren haben Studierende den Wunsch, dass Zwischenergebnisse beim Status der Bewerbung angezeigt werden. Außerdem wäre es nach ihrer Einschätzung sinnvoll, einen Listenplatz einsehen zu können, statt sich einzelnen Informationen über Hochschule und Krankenhäuser zusammensuchen zu müssen. Aus Sicht der Studierenden wäre es sinnig, Unterlagen zur Bewerbung ausschließlich digital einzureichen und erst bei Immatrikulation die Originale vorzulegen.

## **1.2 Digitale Lehr-Lern-Formate und Lehrorganisation**

Nach der Immatrikulation werden den Studierenden über die zentrale Lern- und Kommunikationsplattform MS Teams alle relevanten Informationen zum Studium sowie zu Lernveranstaltungen und Inhalten in digitaler Form bereitgestellt. Über diese Plattform können Studierende an Online-Besprechungen teilnehmen sowie sich gegenseitig vernetzen, chatten und Dokumente teilen oder gemeinsam bearbeiten.

Seit der Corona-Pandemie finden Seminare sowohl in Präsenz als auch bedarfsangemessen digital (synchron/ asynchron oder in hybrider Form (Präsenz mit Online-Übertragung für bspw. Studierende in Isolation) statt. Gleichwohl plant der Studiengang das Lehrangebot derzeit nahezu vollständig in Präsenz, um dem akkreditierten Studiengangskonzept eines Präsenzstudiums zu entsprechen.

Pandemiebedingt haben sowohl Studierende als auch Lehrende ihre digitalen Lehr-Lernkompetenzen stark weiterentwickelt. Flankierend wurden Fortbildungsangebote des E-Learnings der EHB in Anspruch genommen. Herausfordernd bleibt, externe Lehrbeauftragte in diese Entwicklungen einzubeziehen, so dass von einer Gesamtentwicklung im Studiengang gesprochen werden kann.

Studierende (N = 19) sind mit der Unterstützung durch die Lehrenden in der digitalen Lehre mittelmäßig zufrieden (durchschnittliche Bewertung von 3,21 bei einem Maximalwert von 5). Nach Einschätzung der Studierenden ist die Kompetenz der Lehrenden im Bereich der digitalen Lehre recht

unterschiedlich. Für die Zukunft wünschen sich die Studierenden mehr Übersichtlichkeit in Teams Ordnern und einheitliche Strukturen. Teams könnten nach ihrer Ansicht so organisiert sein, dass je Modul ein Team über MS Teams eingerichtet wird und anschließend die Kanäle den einzelnen Modulen zugeordnet werden. Zudem zeigen die Studierenden Optimierungsbedarf in der digitalen Administration des Studienverlaufs an der EHB auf. Ein System, bei dem Immatrikulationsbescheinigungen und Leistungsnachweise ausgedruckt (auch vergangene Semester) werden können (CMS), würde nach ihrer Einschätzung die Studierenden unterstützen. Insgesamt wünschen sich die Studierenden den erweiterten Ausbau des Campus-Management-Systems (CMS). Daneben wünschen sich Studierende Fort- und Weiterbildungen für die digitale Lehre, die jederzeit online abrufbar ist.

Lehrende können sich für die Zukunft den Einsatz von Videoplattformen wie Udemy oder Skillshare, den Bereich VR und AR sowie interaktive Videos und Podcasts für die Lehre vorstellen.

Die Studierenden wünschen sich insbesondere eine besser strukturierte und übersichtlichere Website in Bezug auf die Studienorganisation. Dazu sollen Termine (insbesondere Terminänderungen) besser hervorgehoben und alte Termine gelöscht werden. Eine regelmäßige Überprüfung, Aktualisierung und ggf. Anpassung der Inhalte sind hierfür notwendig.

### **1.3 SkillsLab**

Am 5. Mai 2022, dem internationalen Hebammentags, wurde an der EHB ein hochmodernes SkillsLab (Fertigkeitenlabor) des Studiengangs Hebammenwissenschaft offiziell eingeweiht. Das SkillsLab kann neben den Lernorten Hochschule (Theorie) und Praxispartner:innen (Praxis) als „dritter Lernort“ betrachtet werden. Das Lernen der Studierenden im SkillsLab dient explizit der Verknüpfung des theoretischen Wissens mit dem praktischen Handeln. Dabei werden in einem realitätsnahen, aber geschütztem Rahmen theoretische Kenntnisse erstmalig angewendet und berufsspezifische Fertig- und Fähigkeiten begleitet erlernt und trainiert. Durch die Simulation von beruflicher Handlungsrealität im SkillsLab-Training entwickeln die Studierenden Sicherheit und erwerben erste Handlungserfahrungen, die gemeinsam mit der Lehrperson reflektiert und bewertet werden.

Das SkillsLab dient somit der gezielten Vorbereitung auf die spätere Berufswelt der Hebamme. Mit einem digital gesteuerten high-fidelity Simulationsmodell des SkillsLabs der EHB können verschiedene geburtshilfliche Settings abgebildet werden. Es bietet die notwendigen Komponenten für die perinatale Begleitung, Betreuung bei physiologischen und regelwidrigen verlaufenden Geburten sowie Wochenbettbetreuung. Es können Simulationen von Geburten aus Schädel- und Beckenendlage sowie mit Haltungs- und Einstellungsanomalien durchgeführt werden. Nach der Geburt kann das Neugeborene auf seine Vitalität geprüft und die Plazenta mit Eihäuten entwickelt werden. Durch

Simulationstrainings können Handlungskompetenz (Lehmann & Nieke, 2001) und Patient:innensicherheit erhöht werden (Flentje et al., 2014). Dies trifft insbesondere auf das Training in Notfallszenarien wie einer Eklampsie oder Uterusruptur (Flentje et al., 2017) sowie Schulterdystokie oder postpartale Blutung zu.

Die Steuerung des high-fidelity-Simulationsmodells erfolgt über ein Tablet. Dieses lässt sich mit einem Smartboard verbinden, sodass die Bedienoberfläche des Modells (fetale Herzaktion, etc.) für alle im Raum wiedergegeben wird und die gewählten Geburtsparameter /Einstellungen je Fall für alle Beteiligten transparent sind. Alle SkillsLab-Räume der EHB sind mit einem modernen vernetztem Audio-Videosystem, inkl. 360 Grad Kameras verknüpft. Das Audio-Videosystem ermöglicht u.a. die Aufnahmen von Trainings/Simulationssettings und ein an die Durchführung des Trainings anschließendes Debriefing unter Nutzung der Aufzeichnung der Lernsituation. Damit können Studierende ihr eigenes Handeln beobachten und reflektieren (Flentje et al., 2018).

Alle Räume des SkillsLab sind zudem mit Smartboards ausgestattet, wodurch sich die Lehre didaktisch variabler gestalten lässt. Insbesondere dient das Smartboards dazu, Trainings durch das Audio-Videosystem in einen Seminarraum zu übertragen, in dem sich ein Teil der Studierendengruppe befindet. Die Arbeit mit den Smartboards ermöglicht daneben das Teilen von Präsentationen, wodurch theoretische Lehr-/Lerninhalte, Filmsequenzen/Videos oder weiteres digitales Lernmaterial während der Trainings anschaulich dargestellt und in den Simulationsprozess integriert werden können. Zudem lässt sich das Smartboard während der Trainings als Whiteboard für Notizen oder Skizzen nutzen.

Im Folgenden werden die Räumlichkeiten des SkillsLabs dargestellt.

#### *Lehrräume des SkillsLabs:*

- Kreißsaal 1 (inkl. High-fidelity Simulationsmodell)
- Kreißsaal 2 (inkl. Gebärfwanne)
- Aufnahme-Raum
- Untersuchungs-Raum
- Klinisches Wochenbett/Patientinnen Zimmer
- Häusliches Wochenbett

#### *Räume zur Organisation des SkillsLabs:*

- Regieraum (Steuerung Video-Audio-System)
- Lagerraum (für Mitarbeitende)
- Garderobe (für Studierende und Mitarbeitende)

Ein Großteil der Lehrenden gibt an, bisher kaum Erfahrungen im SkillsLab gesammelt zu haben. Vor diesem Hintergrund muss die Arbeit mit der technischen und digitalen Ausstattung im SkillsLab

zukünftig konzeptionell hinterlegt und standardisiert werden. Zudem muss über kontinuierliche Fortbildung und Training der Lehrenden die sichere, barrierefreie und proaktive Nutzung der vorhandenen Ressourcen sichergestellt werden. Die technischen Möglichkeiten sind gegeben, für die Zukunft muss daran gearbeitet werden, die Möglichkeiten im SkillsLab vollumfänglich nutzbar zu machen und schrittweise in die Lehre zu integrieren sowie Fortbildungsformate für Absolvent:innen und Praktiker:innen der Kooperationseinrichtungen aufzubauen. An dieser Stelle wird das Projekt PoDiZ weiterhin unterstützen und begleiten.

#### **1.4 Digitale Lernmaterialien (Lernvideos und Podcasts)**

Mit der Implementierung des SkillsLab im Jahr 2022 wurde in Zusammenarbeit von Studiengang und Drittmittelprojekt PoDiZ „*Potentiale der Digitalisierung nutzen. Zukunftsfähige EHB*“ mit dem Dreh von Lernvideos begonnen. Das SkillsLab als dritter Lernort bietet ideale Voraussetzungen für die Produktion von Lernvideos, da hebammenrelevante Settings realitätsnah dargestellt werden können und handlungsrelevante Arbeitsmaterialien und Modelle zur Verfügung stehen. Über das Projekt PoDiZ konnte die passende Technik (eine 4K Panasonic Kamera und Stativ, drei Tageslichtlampen sowie zwei externe Ansteckmikrofone) für den Dreh von Lernvideos beschafft werden. Zusätzlich bieten die 360 Grad Kameras des SkillsLab ideale Voraussetzungen für den Dreh von Tätigkeiten aus der Vogelperspektive. Mit Unterstützung des Projektes PoDiZ wurden bereits sieben Lernvideos zu den Themen (u.a. Beckenendlagegeburt, Armlösungsverfahren bei Beckenendlage, Schwangerenberatung bei Alkohol- und Nikotinkonsum), umgesetzt werden. Der Einsatz von Lernvideos in Gesundheitsstudiengängen kann eine Verbesserung des Lernprozesses der Studierenden bewirken (Mendoza et al., 2012; Silvia, 2018) und die Weiterentwicklung professioneller Kompetenzen von Pflege- und Hebammenstudierenden (Hristova & Georgieva, 2021) fördern.

Die Erstellung von Lernvideos an der EHB richtet sich an empirisch hinterlegten Qualitätskriterien aus. Die Kriterien wurden im Rahmen einer qualitativen Untersuchung mittels Expert:innendiskussion über das Projekt PoDiZ ermittelt (Bernhardt, Rietzke & Grieshop, 2022). Sie dienen als Grundlage für künftige Drehtage von Lernvideos im Studiengang Hebammenwissenschaft B.Sc. der EHB. In der Kategorie 1 (K1) „*Der didaktische Rahmen für die Erstellung von Lehr-/Lernvideos im Studium von Hebammen*“ wurden folgende Qualitätskriterien generiert:

- die Lernzielbestimmung und Vorbereitung
- der Typ des Lehr-/Lernvideos (z. B. Screencasts, Videos mit Legetechnik, Demonstrationsvideos)
- die (interdisziplinäre) Validierung der Lerninhalte durch Akteure in Theorie u. Praxis
- die fachliche Korrektheit
- die gesamte pädagogisch-didaktische Einbettung in die Lehrveranstaltung

In Kategorie 2 (K2) „Reduktion des Intrinsic und Extraneous Cognitive Load“ ließen sich folgende Qualitätskriterien bestimmen:

- die Realitätsnähe,
- die Perspektive der Videoaufnahme,
- das Lernen auf der Metaebene,
- die Sichtbarkeit der schwangeren Frau und
- die logisch-inhaltliche Verankerung (Bernhardt, Rietzke & Grieshop, 2022)

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie soll der Dreh von Lernvideos im Studiengang verstetigt und die Einbindung der Videos in der Lehre gefördert werden. Anschließend soll das Konzept für die Erstellung von Lehr-Lernvideos auf andere Studiengänge der Hochschule skaliert werden. Podcasts werden bisher punktuelle in der Lehre eingesetzt, jedoch nicht an der EHB produziert. Zukünftig sollen Podcasts das Portfolio der digitalen Lernmaterialien im Studiengang Hebammenwissenschaft ergänzen.

Insgesamt wünschen sich die Studierenden den Einsatz von Lernvideos und Podcasts für die Lehre. Studierende können sich die Eigenproduktion von Podcasts und Lehr-/Lernvideos vorstellen. Gewünscht wurde, dass die produzierten Inhalte der Studierenden allen Studierenden des Studiengangs zu Selbstlernzwecken zur Verfügung gestellt wird. Dementsprechend können sich auch die Lehrenden in Zukunft den (erweiterten) Einsatz von Lehr-/Lernvideos und Podcasts vorstellen.

### **1.5 Digitale Prüfungs- und Simulationsformate**

Digitale Prüfungen sind derzeit im Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.) nicht etabliert, obgleich pandemiebedingt Prüfungsformate wie mündliche Prüfungen oder Referate online durchgeführt werden mussten. Derzeit wird geprüft, wie digitale Prüfungen unter dem Einsatz von high-fidelity-Simulationen und Audio-Video-Aufzeichnung im SkillsLab möglich gemacht werden können und welche digitalen Prüfungsformate wie bspw. die Erstellung eines Podcast und Lernvideos für den Studiengang in Frage kommen. Podcasts werden im Sommersemester erstmalig in einer interdisziplinären Studiengruppe (Hebammenkunde/Nursing) des 8. Semesters (SoSe 2023) als digitales Prüfungsformat eingesetzt.

Die curriculare Verankerung von „E-Learning-Beiträgen“ als digitale Prüfungsform wurde im neuen Studiengangskonzept Hebammenwissenschaft bereits berücksichtigt. Darin heißt es:

„Bei einem E-Learning-Beitrag handelt es sich um einen Beitrag im Rahmen eines ganz oder zum Teil mit Hilfe digitaler Strukturen durchgeführten Seminars oder einer Vorlesung. Die Art des Beitrags richtet sich nach dem Profil der Veranstaltung. Er kann eine schriftliche Ausarbeitung, ein Blogbeitrag, ein Kommentar, ein Beitrag in einem Wiki, die Mitarbeit in einem kollaborativ hergestellten



Arbeitsergebnis, die Lösung eines Quiz, die Moderation eines Diskussionsforums oder eine weitere im Rahmen interaktiver digitaler Möglichkeiten zur Verfügung gestellte Form haben.“ (Prüfungsordnung Hebammenwissenschaft (B. Sc.) 2021). Der erforderliche Spielraum für die Implementierung neuer Prüfungsformate ist somit vorhanden und soll zukünftig genutzt werden.

Den Einsatz von Augmented Reality (AR) betrachten die Studierenden für die Zukunft als sinnvoll zur Übung von Geburtsszenarien (um besser auf Praxiseinsätze vorbereitet zu werden) und Notfallsituationen. Aber auch zur Übung von Blutentnahmen, Legen venöser Zugänge oder Katheterisieren der Harnblase, Dammschutz, Abnabelung, etc. wird der Einsatz von AR als sinnvoll für die Lehre erachtet. Ebenso bewerten die Lehrenden den Einsatz von AR als positiv.

### **1.6 eHealth-Technologies**

In der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV, 2020) wird erstmalig gefordert, dass Hebammen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit nutzen, um die hebammenspezifische Versorgung von Frauen und ihren Familien aktiv weiterentwickeln zu können.

Studierende sollen daher in ihrem Studium mit den neuen Technologien der Telematikinfrastruktur (eHealth-Technologies) vertraut gemacht und dazu befähigt werden, diese in ihrer Hebammentätigkeit anzuwenden. Das Thema wurde im aktuellen Curriculum bislang nicht berücksichtigt. Durch Nachsteuerung in der Lehrplanung lernen die Studierende jetzt, wie die Telematikinfrastruktur in Deutschland organisiert ist, welche Anwendungen für sie relevant sein werden und wie und wo sie sich die benötigte Ausstattung beschaffen und wie sie sich diese refinanzieren lassen können. Eine systematische Eingliederung des Lerninhaltes in das Curriculum wird derzeit vorbereitet.

Im Jahr 2015 wurde das E-Health-Gesetz (Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen), verabschiedet (Erdmann, 2021). Durch die Einführung des E-Health-Gesetzes soll zum einen die Gesundheitskompetenz der Patientin verbessert werden, indem sie sich eigenständig über ihre Schwangerschaft, Befunde und Möglichkeiten informieren und somit aktiv bei der eigenen Behandlung mitwirken und mitentscheiden kann (Patienten-Empowerment) (Erdmann 2021; Knöppler & Stendera 2019; WHO 2005). Zudem soll sich die beidseitige Beziehung, zwischen Arzt und Patientin als auch Hebamme und Patientin sowie Hebamme und Gynäkolog:in, durch die digitalen Anwendungen, nachhaltig verbessern (Erdmann, 2021). Von der Hebamme potenziell nutzbare Elemente der Telematikinfrastruktur sind nach Erdmann 2021 folgende:

- „elektronische Gesundheitskarte (eGK)
- elektronische Patientenakte (ePA) mit

- elektronischer Mutterpass (eMP)
- elektronisches Kinderuntersuchungsheft (eKU)“ (S. 23).
- Kommunikation im Gesundheitswesen (KIM)
- Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)

Im Rahmen der nachträglichen Aufnahme der Lerninhalte in die Lehrplanung wurde am 22. November 2022 eine Tagung zum Thema „E-Health Technologies und Digitalisierung in der Hebammenarbeit“ an der EHB durchgeführt. Eingeladen wurden zwei Expertinnen aus den Bereichen „E-Health Technologies /Telematikinfrastruktur“ und „Perspektiven von Hebammen und Frauen auf die digitale Hebammenarbeit“, Frau Dr. Hertle und Frau Daniela Erdmann. Frau Dr. Hertle ist beim BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung tätig. Frau Erdmann ist Expertin im Bereich telemedizinischer Versorgungsmodelle für den Deutschen Hebammenverband e. V. Verpflichtend war die Lehrveranstaltung für die Gruppe des 3. Semesters im Rahmen der Lehrveranstaltung „Theorie-Praxis-Transfer“.

Auch die Studierenden wünschen sich mehr Einblicke in verschiedene eHealth Technologies. Zu diesen zählen u.a. Informationen zu Abrechnungs- und Organisationsprogrammen für die Freiberufliche Hebammenarbeit (Lerninhalt Semester 4), digitale Dokumentations-Programme der Kliniken wie z.B. OR-BIS; GeDoWin, eMutterpass und elektronische Patient:innenakte.

### **1.7 Digitalisierung der Lernortkooperation mit Praxispartner:innen**

Das praxisintegrierte duale Studium von Hebammen zeichnet sich durch eine enge inhaltliche, organisatorische, praktische und vertragliche Verzahnung von Theorie und Praxis aus (§ 23 Abs. 7 S. 3 BerlHG; § 21 Abs. 1 HebG, 2019; Wissenschaftsrat, 2013; Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz [BMJV], 2017). Diese Form der Verzahnung wird als Lernortkooperation bezeichnet (Dauser et al. 2021). Sie stellt ein essenzielles Strukturmerkmal dar (Gerstung & Deuer, 2021), dessen Ausgestaltung zukünftig für die Qualität im Studium von Hebammen bedeutsam ist. Dabei soll die Vermittlung von „wissenschaftlich-theoretischem Wissen“ und die Aneignung „berufspraktischer Kompetenzen“ in enger Verknüpfung zwischen den Lernorten der Hochschule und Praxis erfolgen (BMJV, 2017, S. 1; HebG § 13, Abs. 1,2). Die Digitalisierung kann in der Lernortkooperation neue Kommunikationsmöglichkeiten eröffnen und die Kommunikation zwischen den Lernorten vereinfachen.

Im Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.) an der Evangelischen Hochschule Berlin finden bereits Praxispartnerkonferenzen und Praxisanleiter:innen Konferenzen digital statt. Ebenso werden digitale, bzw. hybride Workshops an der Schnittstelle der Lernorte in Theorie und Praxis angeboten.

## 1.8 Internationalisierung durch Digitalisierung

Durch langfristigen Personalmangel und pandemiebedingte Einschränkungen sind die internationalen Aktivitäten des Studiengangs in den vergangenen drei Jahren nahezu zum Stillstand gekommen. Erstmals in 2022 wird die student und die teachers mobility wieder aufgenommen.

Zudem vertreten zwei Mitarbeitende (Prof. / LfBA) den Studiengang in der AG Internationales und im Drittmittelprojekt StrInGent der EHB, so dass der Anschluss an die Internationalisierungsbestrebungen der Hochschule hergestellt ist. Im Rahmen des Drittmittelprojektes StrInGent sind weitere Kooperationen mit digitalem Schwerpunkt zwischen dem Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.) und möglichen neuen Partnerhochschulen, geplant. Derzeit laufen Gespräche mit einer Partnerhochschule der EHB in Ghana.

Im akkreditierten Studiengangskonzept ist ein studentisches Mobilitätsfenster in den Semestern drei bis fünf vorgesehen. In Vorbereitung auf ein Auslandssemester würde ein Großteil der Studierenden ein digitales Sprachlernangebot als Vorbereitung auf ein Auslandssemester nutzen. Studierende wünschen sich zudem, dass internationale Lernvideos über die Hebammentätigkeit mehr in die Lehre einfließen. Außerdem wünschen sich Studierende internationalen Austausch mit Studierenden des Hebammenberufs aus Hochschulen aus dem Ausland.

## 1.9 Papierloses Studieren

Derzeit wird die Lehre im Studiengang Hebammenwissenschaft bereits umfänglich durch die digitale Bereitstellung von Medien gestützt. Papierkopien kommen nur noch randständig zum Einsatz. Studierende können Literatur, Arbeitsblätter und Aufgaben über MS Teams abrufen und digital abgeben. Schriftliche Prüfungen wie Hausarbeiten und Verschriftlichungen von Referaten, Lerntagebuch etc., werden digital im Prüfungsamt sowie bei den Lehrenden eingereicht.

In Papierform werden weiterhin Klausuren, insbesondere die staatlichen schriftlichen Prüfungen für die Berufszulassung als Hebamme geschrieben. Ein Versuch der digitalen Klausur über eine Kooperationsuniversität mit großem Prüfungscenter wurde vor einigen Jahren aufgrund mangelnder Validität abgebrochen. An der EHB fehlt es an derzeit an technischer Ausstattung, um schriftliche Prüfungen papierlos abzulegen. Bachelorarbeiten werden derzeit sowohl digital als auch in Papierform abgegeben.

In der Frage des papierlosen Studierens sehen die Studierende Einsparungsbedarf von Papier bei Anwesenheitslisten, Stundenplänen und Klausuren. Das Vorlesungsverzeichnis/Lehrveranstaltungsverlauf wird bereits vollumfänglich digital zur Verfügung gestellt.

## 2. Digitalisierungsbedarf

Auf der Grundlage der vorangehenden IST-Analyse werden im Folgenden die Zukunftsaussichten der verschiedenen Bereiche systematisch aufgezeigt. Die Darlegung orientiert sich an den Fragen, wie der Studiengang weiterentwickelt werden soll. Die Ziele sind in systematischer Reihenfolge aufgelistet und zugleich richtet sich die Planung am Hochschulentwicklungsplan der EHB aus.

### **A Ziel: Öffentlichkeitsarbeit und Immatrikulationsverfahren**

Diese Strategie zielt darauf ab, den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu stärken und das Immatrikulationsverfahren schrittweise zu verbessern (Erweiterung des CMS). Durch die gezielte Nutzung von Social Media und der Hochschulwebsite werden wir den Bewerbungs- und Einschreibungsprozess für potenzielle Studierende optimieren. Ziel ist es, eine moderne und zugängliche Studierenerfahrung zu bieten, die den Anforderungen der digitalen Gesellschaft gerecht wird.

Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2025	A1	Der Studiengang hat seinen Internetauftritt verstärkt, indem Social-Media-Plattformen wie Instagram und LinkedIn genutzt werden.	Die Entwicklung einer Social-Media-Strategie für den Studiengang steht im Fokus, um eine verstärkte Präsenz auf Plattformen wie Instagram, LinkedIn und anderen zu gewährleisten.	Die Anzahl der „Gefällt-mir“-Angaben und Kommentare prüfen.
2023-2025	A2	Die Studiengangs-Website wird regelmäßig aktualisiert.	Eine Person benennen, die regelmäßig die Website prüft und ggf. anpasst.	Es wird regelmäßig das studentische Feedback bei den Studierenden gesichtet und eingeholt.
2023-2025	A3	Der Immatrikulationsprozess wird weiter optimiert.	Das CMS wird weiter ausgebaut.	Die Studierenden-Zufriedenheit wird regelmäßig evaluiert.

## 2.1 Digitales Lehren und Lernen im Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.)

<b>B Ziel: Lehren und Lernen im Studiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.)</b>				
Digitale und hybride Formate sind fester Bestandteil in der Lehre und bieten den Lehrenden und Studierenden flexible Möglichkeiten der Gestaltung des Lehrens und Lernens. Digitale Formate sind Seminare und Vorlesungen, die ausschließlich online-basiert stattfinden, während bei hybriden Formaten ein Teil der Gruppe bspw. online an Seminar oder Vorlesung teilnimmt oder im SkillsLab tätig ist und der andere Teil der Gruppe über das Smartboard/Laptop und Beamer digital zugeschaltet wird.				
Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2025	B1	Erstsemester und neue Lehrende bekommen eine ausführliche Einführung zum Semesterstart in die Nutzung von MS Teams.	Hierzu stellt das eLearning der EHB ein Angebot bereit und führt im Studiengang Hebammenwissenschaft am Semesterbeginn in die Anwendung ein.	Nach Semesterstart wird die Teilnahmequote der Erstsemester-Studierenden und Lehrenden an diesem Format erfasst.
2023-2028	B2	Digitale Kompetenzen der Lehrenden sind auf einem hochschulintern festgelegten Mindestniveau von „fortgeschritten“ des europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenzen für Lehrende (Digital Literacy).	Es werden erweiterte Schulungen über die EHB angeboten.	In regelmäßigen Abständen wird geprüft, inwieweit die Lehrenden das Angebot wahrnehmen, inkl. einer Kompetenzmessung.
2023-2028	B3	Digitale Kompetenzen der Studierenden erreichen ein festgelegtes Mindestniveau von „Anwendungssicher“ des europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenzen (Digital Literacy)	Das eLearning stellt Online-Lernressourcen (z.B. Videos oder Webinare) zur Verfügung.	Die Kompetenzprüfung erfolgt durch standardisierte Tests oder Prüfungen, die zu Beginn und Ende des Semesters durchgeführt werden.
2023-2028	B4	Digitales Lehren und Lernen wird systematisch in die Lernprozessgestaltung integriert.	Die analoge Lehr-Lernplanung ist integriert unter Vorbehalt der LVVO.	Die Anzahl digitaler Lehreinheiten und Vielfalt der digitalen Tools wird gemessen.
2023-2026	B5	Eine moderne Infrastruktur zur Gestaltung digitaler Lehr-Lernmaterialien und -konzepten wird aufgebaut. (Struktur und Prozess)	Die EHB verfügt über die technische und personelle Infrastruktur um verschiedene digitale Lehr-/Lernformate in 50% der Räume inklusive des Audimax umzusetzen.	Es wird erfasst, wie viele Räume technisch ausgestattet sind, um verschiedene Lehr-Lernformate zu unterstützen (z.B. Smartboards, hybride Ausstattung, etc.).

2023-2028	B6	Digitale Veranstaltungen sind fester Bestandteil im Curriculum.	Eine Änderung im Curriculum ist notwendig sowie die Zulassung durch die LVVO Berlin.	Der Anteil digitaler Veranstaltungen im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen wird regelmäßig geprüft.
2023-2028	B7	Die Vorgaben des Curriculums hinsichtlich digitaler Formate wird in der Lehrplanung umgesetzt	Eine Stundenplananpassung (CMS) muss durch das Lehrbetriebsamt erfolgen, die Bereitschaft der Lehrenden für feste Online-Seminare muss gegeben sein	Eine regelmäßige Abfrage der Lehrenden, inwieweit digitale Formate umgesetzt werden, soll durchgeführt werden.

## 2.2 SkillsLab

C Ziel: SkillsLab als dritten Lernort verstehen und nutzen				
Das SkillsLab stellt ein wesentliches Element des Lehrens und Lernens im Studiengang Hebammenwissenschaft dar und kann neben Theorie und Praxis als dritter Lernort verstanden werden. Im SkillsLab können sowohl Handlungen aus dem Berufsalltag, insbesondere Notfallsituationen unter Nutzung der Lehr-Lernmodelle bis hin zur Einbindung des high-fidelity-Simulationsmodells sowie des Audio-Video-Systeme trainiert werden. Zukünftig sind folgende Maßnahmen geplant, um das SkillsLab weiter in das Lernen zu integrieren.				
Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2025	C1	Die Entwicklung eines didaktischen Gesamtkonzepts sowie ein SkillsLab-Curriculum für die Semester 1-7.	Es liegen ausgearbeitete Fall- und kompetenzorientierte Lernszenarien vor, die dem Studienverlauf von Sem 1 bis Sem 7 inhaltlich und strukturell zugeordnet sind.	Die regelmäßige Prüfung des Gesamtkonzepts umfasst den Vergleich der aktuellen Anzahl der SkillsLab-Inhalte mit der Erstversion.
2023-2026	C2	Lehrende sind methodisch und didaktisch in der Lage im SkillsLab zu lehren.	Lehrende sollen didaktisch und methodisch an das SkillsLab herangeführt werden, insbesondere an das high-fidelity-Simulationsmodell, Audio-Video-System, Smartboard-Nutzung (hybride Settings). Außerdem sind regelmäßige Schulungen sowie	Es wird erfasst, wie häufig im SkillsLab gelehrt wird (insbesondere SkillsLab-Technik), Lehrende weisen die Teilnahme an SkillsLab-Schulungen vor, um dadurch zu zeigen, dass sie über notwendige didaktische und methodische Kenntnisse

			personelle Unterstützung bei Fragen und Vorbereitung notwendig.	verfügen. (Messung der Anzahl der Schulungen am Gesamtpersonal)
2023-2028	C3	Die Organisation im SkillsLab umfasst die Verwaltung von Leihlisten und Datenschutzerklärungen, die technische Wartung der Geräte einschließlich Softwareupdates, sowie die Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen.	Für die Organisation im SkillsLab sind weitere personelle Ressourcen nötig.	Regelmäßig sollen das Inventar- und Leihlistenmanagement, die Aktualität der Datenschutzvereinbarungen, die Anzahl und Art der technischen Wartung, geprüft werden.
2023-2028	C4	Schulung der Lehrenden zur Nutzung AR im SkillsLab.	Die AR-Technik wurde angeschafft und ist in den Lehralltag integriert.	Regelmäßige Überprüfung, wie häufig die Lehrenden AR in ihrer Lehre nutzen.

### 2.3 Lehr-/Lernvideos und Podcasts

<b>D Ziel: Lernvideos und Podcasts in die Lehre integrieren</b>				
Lernvideos und Podcasts sind in die Lehre integriert. Basierend auf den Kompetenzen von Hebammen gemäß HebStPrV (2020) ist es ratsam, den Einsatz von Lernvideos im Studium von Hebammen weiter voranzutreiben sowie Studierende der Hebammenwissenschaft in Zukunft auch selbst an die Erstellung und Erarbeitung von Videos für den Einsatz in der praktischen Hebammenarbeit heranzuführen.				
Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2025	D1	Es existiert ein Konzept, bzw. eine Anleitung zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Lehr-/Lernvideos und Podcasts.	PoDiZ erstellt Konzept für Lehr-/Lernvideos & Podcasts und erarbeitet eine Evaluation.	Es findet eine regelmäßige Prüfung des Konzepts auf Aktualität statt.

2023-2028	D2	In regelmäßigen Abständen werden Termine für den Dreh von Lernvideos und die Aufnahme von Podcasts angeboten.	Es benötigt eine feste Person im Studiengang zur Terminkoordinierung, Vor- und Nachbereitung des Termins und den Videoschnitt. Die Videodrehtage werden regelmäßig durch das Referat eLearning angeboten.	In regelmäßigen Abständen wird die Häufigkeit der angebotenen Termine überprüft, inkl. der Teilnahmeanzahl.
2023-2028	D3	Lernvideos und Podcasts werden sinnvoll in synchrone und asynchrone Lehrveranstaltungen eingebunden (z. B. Flipped Classroom).	Leitfäden werden entwickelt und unterstützen bei der Unterrichtsplanung und Förderung innovativer Lehrmethoden.	Die Einsatzhäufigkeit von Videos und Podcasts in der Lehre wird gemessen und Feedback von Studierenden wird eingeholt.

## 2.4 Digitale Prüfungs- und Simulationsformate

<b>E Ziel: Digitale Prüfungs- und Simulationsformate etablieren</b>				
Digitale Prüfungs- und Simulationsformate können neue Chancen und Möglichkeiten eröffnen. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten, die Studierenden auf verschiedene Weise zu fordern und zu fördern.				
Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2024	E1	Digitale Prüfungsformate inkl. Simulation werden erprobt.	Das Team lernt verschiedene Formate kennen.	Quantitative Messung der erprobten digitalen Prüfungsformate, inkl. Teilnahmeanzahl der Lehrenden finden statt.
2023-2026	E2	Praktische Prüfungen können im SkillsLab abgelegt werden, z.B. Notfallsituationen am Geburtssimulator.	Der Geburtssimulator wurde erfolgreich in die Lehre integriert, Möglichkeiten zur Prüfungsnutzung wurden erarbeitet.	Quantitative werden die durchgeführten praktischen Prüfungen im SkillsLab erfasst.
2023-2028	E3	Digitale Prüfungsformate inkl. Simulation sind im Studiengang fest etabliert.	Digitale Prüfungs- und Simulationsformate werden evaluieren und unter E-Learning-Beitrag in das Prüfungsportfolio des Studiengangs integriert,	Quantitativ wird die Kursanzahl, die digitale Prüfungsformate einsetzen, erfasst. Rückmeldungen



		Einführung einer Prüfungssoftware, um digitale Prüfungen zu ermöglichen.	von Studierenden zur Umsetzung und Qualität der digitalen Prüfungen werden eingeholt.
--	--	--	---

## 2.5 Einbindung von eHealth Technologies in Curriculum und Lehre

<b>F Ziel: eHealth Technologies in Curriculum und Lehre integrieren</b>				
Studierende sollen in ihrem Studium mit den neuen Technologien der Telematikinfrastuktur (eHealth Technologies) vertraut gemacht und dazu befähigt werden, diese in ihrer Hebammentätigkeit anzuwenden. Ziel ist es, eHealth Technologies im Curriculum zu verankern, sodass Studierende befähigt werden, eHealth Technologies in ihrem späteren Berufsweg anzuwenden. Studierende müssen dabei mit digitalen Kompetenzen ausgestattet werden.				
Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2025	F1	EHealth Technologies und dazugehörige Kompetenzen werden in das Curriculum aufgenommen.	Zentrale eHealth Inhalte und Kompetenzen wurden erarbeitet.	Die Anzahl der der Kurse wird geprüft, die ehealth-Inhalte behandeln. Außerdem Messung der Stundenanzahl für ehealth im Curriculum.
2023-2028	F2	Studierende kennen relevante eHealth Technologies und können mit diesen umgehen.	Erarbeitung von Inhalten und Einbindung der Inhalte in spezifische Module.	Die Studierenden werden nach Abschluss der Seminar- bzw. Moduleinheit befragt.
2023-2028	F3	Lerninhalte zur Telematikinfrastuktur werden regelmäßig auf Aktualität und Vollständigkeit geprüft.	Geprüft werden Inhalte durch den Studiengang, bzw. Lehrende der jeweiligen Seminare/Fachverantwortliche Person.	Regelmäßige Überprüfungsprotokolle werden angelegt und Feedback von Lehrenden eingeholt.
2023-2028	F4	Digitale, bzw. hybride Veranstaltungen zum Thema eHealth sollen durchgeführt werden, um aktuelle Entwicklungen aufzugreifen.	Diese Veranstaltungen müssen durch den Studiengang organisiert werden.	Überprüfung der Anzahl von eHealth-Veranstaltung und Bereitschaft der Studierenden, solche Veranstaltungen eigenständig durchzuführen. Feedback von Teilnehmenden soll dahingehend eingeholt werden.

## 2.6 Internationalisierung durch Digitalisierung

### **G** Ziel: Digitalisierung ermöglicht den Ausbau internationaler Kooperationen

Internationale Kooperationen erweitern das Spektrum des Lehrens und Lernens. Die Digitalisierung kann dabei Austauschprozesse vereinfachen und bietet ebenso vielfältige Chancen.

Zeitraum	Teilziele		Maßnahmen	Indikatoren
2023-2028	G1	50% der Lehrenden des Studiengangs nehmen an online-Sprachangeboten durch die Hochschule teil.	Es gibt von der Hochschule ein Sprachangebot für Lehrende, um ihre Sprachkenntnisse auszubauen. Lehrende nehmen das Sprachangebot an und nutzen es (vgl. HEP).	Die Teilnahmequote an diesem Angebot wird erfasst.
2023-2028	G2	Ausbau internationaler Kooperationen, inkl. internationaler Online-Veranstaltungen.	Die internationalen Kooperationen wurden weiter ausgebaut und es finden gemeinsame digitale Veranstaltungen statt.	Regelmäßige werden die internationalen Kooperationen überprüft, inkl. quantitative Messung der internationalen digitalen Veranstaltungen.
2023-2028	G4	Studierende, die ins Ausland gehen wird vorab ein online intensiv-Sprachkurs angeboten, bzw. ein Tandemprogramm, inkl. digitale Sprechstunde für Studierende im Ausland, um Kontakt zu halten.	Die EHB ermöglicht ein solches Sprachangebot.	Studierende werden befragt, ob ein solches Programm vorliegt und inwieweit sie das Sprachangebot nutzen.
2023-2028	G5	Studierende, die aus dem Ausland hierher kommen wird vorab eine intensive Online-Beratung und Betreuung ermöglicht.	Strukturen, die das Ermöglichen, wurden geschaffen.	Studierende aus dem Ausland werden befragt, inwieweit ein solches Programm umgesetzt wurde und inwieweit sie es genutzt haben.

## 2.7 Papierloses Studieren

<b>H Ziel: Auf papierloses Studieren umstellen</b>				
Bezogen auf den Aspekt der Nachhaltigkeit und der Ressourcenschonung ist das Ziel, die Umwelt durch papierloses Lehren und Lernen zu entlasten.				
<b>Zeitraum</b>	<b>Teilziele</b>		<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikatoren</b>
<b>2023-2028</b>	<b>H1</b>	In der Lehre werden die notwendigen Lehr- und Lernmaterialien ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.	Papierversionen werden durch digitale Dokumente, Medien, Materialien ersetzt.	Quantitativ wird die Anzahl der digitalen- und Papierdokumente erfasst.
<b>2023-2028</b>	<b>H2</b>	Schriftliche Prüfungen finden ausschließlich in digitaler Form (PCs, Laptop oder Tablet) statt.	Die notwendige Technik sowie ein valides digitale Prüfungsverfahren werden durch die Hochschule bereitgestellt.	Es wird die Anzahl der Prüfungen geprüft, die in digitaler Form absolviert werden können.
<b>2023-2028</b>	<b>H3</b>	Hausarbeiten und Abschlussarbeiten werden ausschließlich digital eingereicht.	Das Prüfungsamt verordnet, dass Abschlussarbeiten und Hausarbeiten ausschließlich digital eingereicht werden sollen.	Alle Hausarbeiten und Abschlussarbeiten werden digital eingereicht.

### 3. Literatur

- Bernhardt, S., Rietzke, D., Grieshop, M. (2022). Qualitätskriterien für die Erstellung von Lehr-/Lernvideos im Studium von Hebammen. Eine empirische Studie. Online abrufbar unter: <https://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/qualitaetskriterien-fuer-die-erstellung-von-lehr-lernvideos-im-studium-von-hebammen-eine-empirische-studie>
- Bundesministerium für Gesundheit (BMG) (2019). Gesetz zur Reform der Hebammenausbildung (Hebammenreformgesetz - HebRefG). Artikel vom 26.09.2019. Verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/hebammenreformgesetz.html>.
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) (2017). Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 21. Juni 2017 zum dualen Studium. BAnz AT 18.07.2017.
- CAE (2021). CAELucina. User Guide. Online verfügbar unter: [https://www.caehealthcare.com/media/files/905K472152\\_1.0\\_Lucina\\_User\\_Guide.pdf](https://www.caehealthcare.com/media/files/905K472152_1.0_Lucina_User_Guide.pdf) (zuletzt abgerufen am 11.08.2022).
- Dauser, D., Fischer, A., Lorenz, S., & Schley, T. (2021). Digital und regional vernetzt – Ansätze zur Optimierung der Lernortkooperation in der beruflichen Bildung. Ein Leitfaden zum Online-Selbst-check. Verfügbar unter: [https://www.f-bb.de/fileadmin/Projekte/LoK-DiBB/An-saetze\\_zur\\_Optimierung\\_der\\_Lernortkooperationen\\_in\\_der\\_beruflichen\\_Bildung\\_f-bb.pdf](https://www.f-bb.de/fileadmin/Projekte/LoK-DiBB/An-saetze_zur_Optimierung_der_Lernortkooperationen_in_der_beruflichen_Bildung_f-bb.pdf)
- Europäischer Referenzrahmen für digitale Kompetenzen (2021). Kompetenzmodell Enterra „Digital Competence Check“.
- Erdmann, D. (2021). Telematik, Digitalisierung und die Bedeutung für die Hebammenarbeit. *Die Hebamme*, 34(02), 22-28. <https://doi.org/10.1055/a-1382-3771>.
- Flentje, M.; Eismann, H.; Sieg, L.; Friedrich, L.; Breuer, G. (2018). Simulation als Fortbildungsmethode zur Professionalisierung von Teams. In: *Anästhesiologie Intensivmedizin Notfallmedizin Schmerztherapie* 2018; 53: 20-33. Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG. DOI: 10.1055/s-0043-105261.
- Flentje, M.; Schott, M.; Pfützner, A.; Jantzen, J.-P. (2014). Etablierung eines interprofessionellen simulationsgestützten Kreißsaaltrainings. Ziel: Steigerung der Patientensicherheit. In: Flentje, M. (Hrsg.). *Notfall + Rettungsmedizin. German Interdisciplinary Journal of Emergency Medicine*. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. S. 379-385. DOI 10.1007/s10049-013-1799-2.
- Flentje, M.; Schott, M.; Woltemate, A.-L.; Jantzen, J.-P. (2017). Subjektiver Kompetenzgewinn zur Durchführung eines Notfallkaiserschnitts mittels interdisziplinären Simulationstraining. In: *Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie*. S. 226-234. DOI 10.1055/s-0043-111803.
- Gerstung, V., & Deuer, E. (2021). Theorie-Praxis-Verzahnung im dualen Studium: Ein Konzeptioneller Forschungsbeitrag. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 16(02), 195-213. <https://doi.org/10.3217/zfhe-16-02/14>
- Grieshop, M., & Knape, N. (2022). Die Bedeutung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften für die Akademisierung des Hebammenberufs. *Hebamme*, 35(01), 34-39. <https://doi.org/10.1055/a-1710-6960>.
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (2021). Entschließung des 148. Senats der HRK am 8. Juni 2021 Videokonferenz. Momentum der Digitalisierung nutzen: Forderungen an Bund und Länder zur Weiterentwicklung der digitalen Lehrinfrastrukturen.

- Hristova, T., & Georgieva, D. (2021). Video Films in Nursing and Midwifery Teaching – Statistical Study of Dependence. TEM Journal, Volume 10, Issue 4, 1520-1524. <https://10.18421/TEM104-04>.
- Knöppler, K., & Stendera, P. (2019). Transfer von Digital Health in den Versorgungsalltag. In R. H. Haring (Ed.), *Gesundheit digital* (pp. 83-97). Springer.
- Lehmann, G.; Nieke, W. (2001). Zum Kompetenz-Modell. Online verfügbar unter: <https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKewjWil35ibz5AhXB0KQKHafOCr0QFnoECAwQAQ&url=http%3A%2F%2Fsinus.uni-bayreuth.de%2Ffileadmin%2Fsinusen%2FPDF%2Fmodul10%2Ftext-lehmann-nieke.pdf&usg=AOvVaw0t4hMGi3PNh9Eo5xj4kMme>.
- Mendoza G.L.L., Lawrence, C.C., & David, J.J.T (2012). Effectiveness of Video Presentation to Students' Learning. International Journal of Nursing Science, 5(2), 81-86. <https://10.5923/j.nursing.20150502.07>.
- Prüfungsordnung (2021). Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang "Hebammenwissenschaft (B.Sc. in Midwifery)" (B.Sc.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB).
- Silvia, R. (2018). Using Videos to Increase Midwifery Students Listening Skills and Students' Attitude. Journal of Teaching and Learning, 3(2), 87-94. <http://dx.doi.org/10.22216/jcc.2018.v3i2.2885>.
- Wissenschaftsrat (Hrsg.) (2013). Positionspapier | Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums.Drs. 3479-13.
- World Health Organization (WHO) (2005). World Alliance for Patient Safety. Global Patient Safety Challenge 2005–2006: CleanCare is Safer Care. Geneva, Switzerland: World Health Organisation; 2005: 1–25.